

Im Wagarahause traf ich die Herren Dr. Zühlke und Graf Pfeil. Letzterer war im Begriffe, eine Expedition nach dem Kilima-Njaro auszurüsten und Herr Dr. Zühlke hatte die politische Vertretung der Gesellschaft übernommen. Als Neuigkeit wurde mitgetheilt, daß künftlich ein deutsches Geschwader erwartet werde, daß schon vor einigen Tagen ein großer Dampfer, wahrscheinlich Kriegsschiff in Sicht gewesen sei, welches jedoch keine Flagge gezeigt und vermutlich recognoscirt habe. Später stellte sich heraus, daß es der Tender Adler gewesen war. Tags darauf, am 8. August, saßen wir gemüthlich beim Morgenkaffee, als ein Posten von dem flachen Dache unseres Hauses meldete, daß ein Schiff in Sicht sei. Alles sprang auf und aufs Dach; bald konnten wir mit unsern Gläsern die deutsche Kriegsflagge erkennen und um 8 Uhr früh ging die Corvette „Gneisenau“ vor Anker. Wir begaben uns sofort zum Empfang der Landleute an den Hafen und hörten hier zu unserem Bedauern, daß der Capitän von Nostitz Tags vorher auf offener See an einem Herzschlag verstorben sei und die „Gneisenau“ dem Geschwader, welches Nachmittags unter dem Commando

Bestimmungen auf dem hier berührten Gebiet bevorzucht. Viel leicht wird schon die nächste Reichstagsperiode damit besetzt werden. — Berlin, 28. Oct. Zum Abschiedsgesuch des Herrn von Wismann aus dem Colonialdienst hören wir, daß derselbe ein solches Gesuch zweimal eingereicht hat, einmal von Ostafrika, das anderemal von Suaz aus. Das Gesuch ist mit andauerndem Gellens fieber begründet und es soll wenig Aussicht sein, den verdienten Mann dem Colonialdienst zu erhalten.

Die Wiedereröffnung des Reichstags am 17. Nov. scheint nunmehr gesichert zu sein. Die Tagesordnung wird das Krankengeschick aufweisen.

Potsdam, 28. Oct. Der König von Rumänien hat sich heute Vormittag von hier nach dem Mausoleum in Charlottenburg begeben und am Sarje Kaiser Wilhelms einen Kranz nieder gelegt.

Potsdam, 29. Oct. Der König von Rumänien konnte heute mit dem Kaiser und der Kaiserin den Exercirübungen auf dem Borsfelder Felde bei. Nach Beendigung derselben fuhren der Kaiser und der König sich an die Spitze des 1. Garde-Regiments und führten es in die Garnison zurück, worauf sie im Regiments hause das Frühstück einnahmen. — Um 3 Uhr Nachmittags ist der König von Rumänien über Berlin nach Pst obgereist. Der Kaiser begleitete denselben im Wagen bis zur Bahn. Beim Abschiede schüttelten sich die Monarchen herzlich die Hände.

Danzig, 28. Oct. Der Zar trifft am Freitag früh bestimmt hier ein. Das Empfangsbankett ist bereits bestellt. Die Polizei hat alle Vorkommnisse getroffen.

Bodum, 28. Oct. Bei dem Festessen der Actionäre wurde Boare von verschiedenen Rednern, darunter auch Oberbürgermeister Vollmann, als Ehrengast unter stürmischen Beifall gefeiert. Boare sagte, die Verleumdungen genierten ihn nicht, er habe ein gutes Gewissen, er fühle sich sehr frisch und hofft noch manche Haupt versammlung als Generaldirector zu erleben, obwohl von bekannter Seite die gegenwärtige Verammlung als seine letzte bezeichnet werde. Bedauerlich sei der schlechte Eindruck, den die Verleum dungen im Auslande für das Werk gemacht hätten, wovon er das Beispiel Tokio, veranlaßt durch Nachrichten französischer Blätter, mittheilte.

Köln, 28. Oct. Gutem Vernehmen nach sind der frühere feig ordnete Bürgermeister der Stadt Köln, Dr. von Nissen, sowie Freiherr v. Schorlemer-Alst und Freiherr v. Lütke-Polst aus Allerhöchstem Vertrauen ins Herrenhaus berufen worden.

Frier, 27. Oct. In einer feierlichen Festversammlung der Centrumpartei sagte der Abg. Pieber, der Papst brauche eine Gebietsvergrößerung. Wenn die deutschen Katholiken eine solche für den Papst verlangen, so sei dies kein Angriff auf den Dreibund, an welchem auch die deutschen Katholiken festhalten, weil sie darin eine Garantie des Friedens erblicken. Auch an Kaiser und Reich halten die Katholiken in Treue fest. Man dürfe von Frankreich zuletzt etwas für den Papst erwarten, wenn auch dort der Wolf gegenwärtig in einer katholischen Kutte umherlaufe.

Petersburg, 29. Oct. Der Großhändler erklärt die von der Nowoje Wremja verbreiteten Gerüchte, daß die Juden nicht mehr zu den Vorfürungen für die Krone zugelassen werden sollen und daß noch andere Maßregeln gegen die Juden beabsichtigt seien, für unbegründet.

Begräbnisse und Friedhöfe sonst und jetzt.

Während des Zeitraums eines Jahrhunderts ändert sich gar manches in der Welt. Dessen wird man so recht inne, wenn man die prunkvollen Begräbnisse, die oft mit kostbaren Denkmälern geschmückten Friedhöfe von heute betrachtet, und damit in Vergleich zieht, was die Fürsten unseres Landes nach dieser Richtung hin im vorigen Jahrhundert zu verordnen beliebten. Eine spartanische Einfachheit, eine demokratische Gleichheit für Reich und Arm giebt sich in diesen Bestimmungen kund, eine ängstliche Besorgniß, der gemeine Mann namentlich werde sein Geld an unnütze Dinge hängen. Es war eine Uebertreibung nach der sparsamen Seite hin zu nennen, wie es heute leider nur zu oft eine Uebertreibung nach der Seite des Luxus genannt werden muß. Was würde man heute sagen, wollte die Behörde das Schmücken von Sarg und Grab mit Blumen und Kränzen, die Schmückung des Hügel mit irgendwelchem Denk mal verbieten? Die Oramen-Nassauischen Fürsten des vorigen Jahrhunderts thaten dies ohne Bedenken und setzten bestimmte Strafen für die Uebertreter fest. Unsere Leser mögen selbst urtheilen, wenn sie nachstehenden Auszug aus einem Nassauischen, im Jahr 1802 gedruckten „Weisthum“, einer Gesesammlung lesen, die über Begräbnisse und Trauer folgendes bestimmt:

„Alle Todten sollen auf den Kirchhöfen nach der Reihe und ohne alle Abicht auf Familien begraben, und hierzu der ganze Kirchhof vor und hinter der Kirche, soweit es wegen des freien Eingangs schicklich ist, gebraucht werden. Zwar wurde früher nachgelassen, daß auf dem ordentlichen Todtenhöfe sichere Plätze bestimmt und solche den Lusttragenden zum Begräbnisse gegen eine gewisse Abgabe zum Besten der Kirche eingeräumt werden; es wurde aber hiernächst die Gestattung solcher Familien-Begräbnisse wieder unterjagt. Fremde herumlauler und Menschen, die wegen ihres Lebens oder Glaubens Aergerniß gegeben haben, sollen an einem besonderen Ort (also nicht in der Reihe) begraben werden. — Auf keines der Gräber sollen, bei 10 Reichsthaler Strafe, Denkmäler (Aufsätze und Inschriften) gesetzt werden. Nur an die Kirchhofsmauer können Grabsteine mit Inschriften gesetzt werden. Die auf dem Todtenhöfe zu Hiltensbach befindlichen Platten sollen daher aufgehoben und, wenn die Verwandten

Paschen eintreffen werde, vorausgeschafft sei, um die Beerdigung vorzubereiten. Nachmittags ließen sich nacheinander die Corvetten „Prinz Adalbert“, „Stoich“, „Elisabeth“, dann die Tender „Chrenfels“ und „Adler“ ein. Letzterer blieb weit draußen auf der Hecke liegen. (Fortsetzung folgt.)

sich nicht binnen 3 Monaten melden und etwas dagegen zu er innern haben, zum Nutzen der Kirche verkauft werden.

Alle Leichen sollen Nachmittags gegen 2 Uhr in der Stille und ohne Gefolge von Weibspersonen beerdigt werden, es sei denn, daß eine Beerdigung verlangt würde; alsdann mag die Beerdigung zu der bisher gewöhnlichen Zeit geschehen und können die Weiber auch mit zur Kirche gehen. Den Geistlichen, Cantor, Schulmeister, Thurnmusikant wegen des Lärmens, bleiben die üblich gewesenen Gebühren in jedem Falle vorbehalten. Alle Abend leichen bei Jackeln werden bei 50 Gulden Strafe verboten. Auch bei gleicher Strafe alle Trauermahlszeit, Aufsetzen von Speise und Trank vor, bei und nach der Beerdigung. Das Bekleiden der Zimmer, Kutschen, Pferde, Geschirres, wie auch die Bedienten, Knecht und Mägde schwarz zu kleiden, oder für die Trauer etwas zu geben, wird Jedermann, weß Standes und Würden derselbe auch sei, bei 100 Gulden Strafe und Consequenz des Trauer zeugs unterjagt. Den Leichenträgern sollen keine Citrone mehr verabreicht werden.

Von jetzt ab (1760) sollen alle Leichen, ohne Unterschied, blos in Leinwand, und ohne solche mit Frisuren, Spitzen, Band, Blumen, Kränzen u. zu verzieren, eingekleidet und, sobald sie in den Sarg gelegt worden, Niemanden mehr gezeigt werden. Hinfünftig sollen alle Särge, ohne Unterschied des Standes oder der Person, blos aus Tannen-Brettern, von glatter Arbeit, ungefeilt, ohne Leisten, Stollen oder Posten, und gelb angefräsen, mithin ohne alle Verzierung und ohn ausgeschlagen, verfertigt, auch nur mit vier schwarz angelaufenen Ringen oder Handhaben, beschlagen werden, für dessen pünktliche Beobachtung nicht nur die Erben, sondern auch die Leichen befeidert, Schreiner und Schloffer, mit einer ohnerbittlichen Geld buße von fünf Gulden, zur Verbesserung der Schulen, oder einer verhältnismäßigen Leibesstrafe (!) zu hafien haben.

Das ist nur ein kurzer Auszug aus der Begräbnis- und Trauer-Ordnung jener Zeit; sie erstreckt sich noch sehr ausführlich über die verschiedenen Trauerzeiten je nach dem Verwandtschaftsgrad des Verstorbenen, bestimmt z. B., daß die Frau um ihren ver storbenen Mann ein volles Jahr, der Mann dagegen um die Frau nur ein halbes Jahr trauern soll, wie es denn an recht curiösen Bestimmungen in diesem Weisthum überhaupt nicht fehlt. Wie gefällt z. B. unsern Lesern die nachfolgende Bestimmung: „Schulmeister und andere Bauern dürfen nicht das Buchbinderhandwerk treiben“? (1755.)

Ein starkes Stückchen Egoismus hat ganz entschieden in den Bestimmungen über die Begräbnisse und was damit zusammenhängt. Während die Fürsten sich mitunter recht prunkvolle Begräbnisse bereitet, sollte es dem Unterthan nicht einmal vergönnt sein, einige Blumen, ein beiseidenes Grabmal einem heimgegangenen Familienmitglied zu weihen. Daneben ging, wie schon eingangs erwähnt, die Sorge um den Geldbeutel des gemeinen Mannes; man wollte ihn leistungsfähig erhalten und alle unnützen Ausgaben von ihm fernhalten. Die Verordnung, „wider das Kaffeetrinken“ entsprang einer ähnlichen Quelle, nur daß hier noch die Besorgniß obwaltete, es möchte zu viel Geld ins Ausland gehen.

Interessant ist die in jener Zeit rückwirkende Gesetzeskraft: die Bewohner Hiltensbachs wurden bei Strafe genöthigt, die bereits vorhandenen „Platten“ von den Gräbern zu nehmen, unter Androhung der Entfernung und des Verkaufs derselben. Sicher eine harte Bestimmung.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts waren manche dieser Bestimmungen schon außer Kraft getreten. Ich entfinne mich aus den dreißiger Jahren, daß jedem Leichenträger — und man trug da mals noch sämtliche Leichen mittelst einer auf den Schultern liegenden Bahre — wieder die früher verbotene Citrone auf einem Zeller gereicht wurde. Diefelbe wurde in der mit schwarzem Woll handschuh bekleideten freien Hand getragen.

Man rühmt die Weisheit der oranien-nassauischen Fürsten, ihre treffliche Regensschaft, und es sei ferne von mir, diesen Ruhm nur antasten zu wollen; in der Begräbnis- und Trauer-Ordnung gingen sie aber entschieden zu weit, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß ein vernünftiges Zurückschrauben des heutigen übermäßigen Luxus auf diesem Gebiete ganz im volkswirtschaftlichen Interesse läge.

Bermischtes.

— Berlin, 28. Oct. (Raubmörder Wehel ergriffen.) Die im Laufe der vergangenen Nacht hier eingegangene Meldung, daß der Raub mörder Wehel, welcher am 23. August den Kaufmann Hirtsheld in Spandau ermordet hat, in Leipzig ergriffen worden ist, findet ihre Bestätigung. Wie es dem schlaun Verbrecher möglich gewesen ist, sich volle fünfundsiebzig Tage lang der auf seine Person gerichteten Aufmerksamkeit von Hunderttausenden und Millionen Augen zu entziehen, scheint unbegreiflich. Wehel hat sich in den letzten Tagen im königreich Sachsen aufgehalten. Daß er, wie ein Bericht statter meldet, am Montag hier in einem Wirthshause in der Linienstraße ge sehen worden ist, erscheint unabweisbar. Ueber seine Verhaftung in Leipzig berichtet das dortige „Tgl.“ Folgendes: Wehel ist gestern Nachmittag um 4 Uhr im Sächsischen Hofe in der Ritterstraße festgenommen worden. Er hat sich unter dem Namen Westermann im Gahnhause eingelagert und war dort bereits am Sonntag, den 19. Oct., eingetroffen. Er kam in Begleitung eines Velocipedreifers hier an und zwar aus Chemnitz, wo er seinen Begleiter kennen gelernt hatte. Von letzterem kaufte er ein Velociped und vertrieb sich hier die Zeit, wie Augenzeugen bezeugen, damit, daß er sich das Radfahren lernte und Ausflüge auf dem Wehite machte. Auch gestern Nachmittag kam er vom Radfahren, worauf er in der Stube des gedachten Hofes von zwei Kriminalbeamten verhaftet, gebunden und in diesem Zustande nach dem Gefäng niß transportirt wurde. Diejenigen, die während der Zeit seines hiesigen Auf enthaltes mit dem Raubmörder in Verührung kamen, kennzeichnen ihn als einen gewandten Mann, der einen Schnurr- und Vackbart, sowie einen kleinen Krumm und auch sonst gewandtes Benehmen zeigte. Widerstand setzte er bei seiner Verhaftung nicht entgegen, nur in seinem Gesichte, das sich sehr geworden war, kennzeichnete sich die Erregung, die sich seiner bemächtigt hatte. Sein Chemnitzer Reisebegleiter wurde ebenfalls vernommen. Der Verbrecher hatte schon vor einigen Tagen abreiten wollen, dies jedoch immer wieder verschoben, bis ihn das Schicksal erreichte. — Bei Wehel sollen u. A. die Uhr und Kette des ermordeten Hirtsheld, Wertpapiere und 400 M. baares Geld gefunden worden sein. Wehel war schon von Chemnitz aus verfolgt worden; er hatte sich dort da durch verdächtig gemacht, daß er Kompons umzuwechseln versuchte, die je dem falls aus seinem Raube herührten. Es reiste ihm deshalb ein Kriminalbeamter

nach Leipzig nach. — Wehel scheint bei der Wahl seiner Pseudonyme den Namen, die mit W. beginnen, den Vorzug zu geben; in Spandau hat er sich bekanntlich Wieland genannt, in Leipzig figurirte er als Westermann. — Von Spandau ist der Kriminalkommissar Krieme mit dem Polizeisergeanten Böhm nach Leipzig abgereist, um den Verhafteten in Empfang zu nehmen und nach Spandau zu überführen. Wehel hat ausgesetzt, daß er den Kaufmann Hirtsheld nicht allein ermordet habe, sich vielmehr hierbei dreier Komplizen aus dem Berliner Zuhälterthum bedient habe.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 30. Oct. (Die Fürstengruft.) Wie die jedenfalls gut unterrichtete Siegener Zeitung meldet, haben Se. Majestät der Kaiser die Kosten zur Herstellung der Fürstengruft im Unteren Schlosse aus dem Dispositionsfonds, nicht aus seiner Privatgatsulle zu bewilligen geruht. Für uns Siegener ist die Hauptsache, daß eine Renovation der Gruft erfolgt.

* Siegen, 30. Oct. (Witterung.) Die beiden letzten Nächte haben leichten Frost gebracht, während die Tagesstunden, bei nur zeitweise etwas rauhem Wind, warm und herbstlich schön erschienen. Der Barometerstand ist ein ungewöhnlich hoher. Die Arbeiten des Landmanns sind sonach un gemein begünstigt und können vollständig erledigt werden. Hier und da, z. B. am Vindenberg in Nähe des Friedhofs, sproßt schon in lichten Grün das junge Korn, schön dicht bestanden, nur da dünne Stellen zeigend, wo die Selbstsaaten neben der Vertilgung des Unkrautes auch dem Saat form etwas reichlich zugeprossen haben. Der Nutzen der Thiere soll, so wird von Sachkennern behauptet, entschieden größer als der durch sie an gerichtete Schaden sein. — Mit der letzten herbstlichen Blumenpracht hat es nun ein Ende. Der erste November steht vor der Thür; Allerheiligen, Allerleien und der Tag des heiligen Hubertus, des Schutzpatrons aller Jäger, der ganzen „grünen Garbe“, halten bald ihren Einzug.

* Neunkirchen, 29. Oct. (Hierquälerei.) Es wäre wirklich Zeit, daß man sich behördlicher Seits, vielleicht auch von Seiten des Thierhau vereins um die Schweinebeschlächterei, man darf in diesem Falle ruhig sagen „Schweinemörderei“ bekümmerte, wie sie unsere Dörten in ihrer gleichzeitigen Eigenschaft als Metzger jetzt wieder bei uns auf dem Lande treiben. Es ist geradezu barbarisch zu nennen. Der Mann, von dem unser schönes „Hirtensied“ sagt:

„Häh als zedliche Mädel,
Doch om Däwelfrau“

operirt an so 'nem Vorstentier herum, daß dem armen Geschöpf unter ganz entliegendem Schreien zumeist eine Viertelstunde Zeit bleibt, dem auch für ein Schwein bitteren Tod ins Angesicht zu schauen. Schon ist das nicht, denn: „der Gerechte erbarmet sich seines Viehes“. Das Thier, so denkt aber der „Mädel“, blutet sich über dem Schreien auch aus, das Fleisch wird schön weiß, und was des Unmens weiter ist, auch eine andere Seite noch hat das Ding: die Jugend steht um die Wehite herum, freut sich über das Schreien des gequälten Thiers und bekommt den Reim zur Grausamkeit ins junge Herz eingelegt. In Zukunft also, ihr Dörten, die ihr neben dem „verdammt lange Beschlächter“ auch das Schlächtermesser führt, schlaachtet die Schweine in funktgerechter Weise, und wenn ihr die richtige Stelle nicht zu treffen wißt, laßt euch von einem richtigen Metzger diefer halb belehren.

Personekandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Oct. 21. Friz Christian, S. d. Maures Karl Dänischmann hier, ev.
- 22. Luise Emilie, L. d. Bahnmeisters L. Klasse Wilt. Krause hier, ev.
- 17. Heinrich Wilhelm, S. d. Fuhrmanns Heinrich Reuter hier, ev.
- 17. 1 T. d. Eisenbahners Heinrich Reuter, hain, ev.
- 23. Ferdinand Peter Paul, S. d. Eisenbahnarbeiters Joh. Reiserath hier, kath.
- 25. Katharina Pauline Martha, L. d. Bergmanns Alfred Menge, hain, kath.
- 25. 1 S. d. Klempners Karl Rothenburg, Sieghütte, ev.
- 26. Karl Adolf, S. d. Gerber Heinrich Lenz, hain, ev.
- 26. 2 Söhne, Zwillinge d. Schloßers Daniel Clemens, Hammerh., ev.
- 25. Friedrich Ludwig Ernst, S. d. Buchbindermeisters Friedr. Thomas hier, ev.
- 23. Karoline Elisabeth Friederike, L. d. Bergm. Herrn. Sauer h., ev.

Verheirathete.

- Oct. 24. Gerichtsassessor Karl Adolf Albert Seel zu Hannover, mit Anna Friederike Katharine Vorländer hier, ev.
- 24. Hüttenarbeiter Johann Josef Treude mit Wilhelmine Klein h., ev.
- 24. Hüttenarbeiter Franz Wilmann mit Anna Specht, Siegh., kath.
- 24. Gerber Ludwig Wilhelm Wern, mit Elise Auguste Schumacher hier, ev.
- 27. Kaufmann Julius August Range zu Burgsteinfurt, mit Anna Margarethe Auguste Koller hier, ev.
- 28. Kaufmann Wilhelm Ferdinand Alfred Koch am Wellersberg, mit Frieda Johanna Elise Katharine Christiane Hindertür hier, ev.

Gestorbene.

- Oct. 22. Emma Emilie Mina Friederike, L. d. Eisenbahnstellers Friedr. Wilhelm Schneider hier, 9 M., 26 T., ev.
- 26. Ludwig, S. d. Fabrikarbeiters Heinr. Breitenbach, hain, 6 J., 11 M., 11 T., ev.
- 27. 1 S. d. Schloßers Daniel Clemens, Hammerh., 9 Stunden alt.
- 27. Adam Albert Clemens, S. d. Bergmanns Johannes Wagener, Grube Bühhorn, 10 J., 10 M., 19 T., kath.
- 28. Tagelöhner Jakob Hoffmann, Sieghütte, 59 J., kath.
- 27. Willi Paul, S. d. Schloßers Daniel Clemens, Hammerh., 17 St., ev.
- 29. 1 todtgeb. S. d. Schreinermeisters Friedr. Karl Spies, Siegh., ev.
- 29. Tagelöhner Johannes Heider hier, 61 J., ev.

Natgeborene.

- Oct. 23. Buchbinder Albert Otto Ritterbach zu Köln, mit Gertrud Hubertina Schellenbach, Sieghütte.
- 24. Bäcker u. Wirth Heinrich Demandt mit Henriette Weigel hier.
- 24. Stellmacher und Schreiner Gottfried Jung, Hammerhütte, mit Katharina Elisabeth Fink zu Staufenberg.
- 26. Bergmann Jakob Gertrud Bräuer mit geistl. Ehefrau Schreiner Kaspar Düber, Friederike Christiane Henriette geistl. Schöfer, Siegh.
- 26. Lagerarbeiter Johann Adolf Baum, Hammerhütte, mit Emilie Schneider zu Saldendorf b. Neunkirchen.
- 28. Bergmann August Wilhelm Petry zu Breitscheid, mit Hermine Kumpff zu Bühlern.

Gandel und Industrie.

** Siegen, 30. October. Die Bonboner Notierungen betragen			
	am 28. October:		am 29. October:
Rupfer	2. 46. 10. 0. bis 00. 00. 0.	2. 46. 02. 6. bis 46. 10. 0.	
Blei, engl.	2. 12. 05. 0. » 00. 00. 0.	2. 12. 05. 0. » 12. 02. 6.	
» span.	2. 12. 00. 0. » 00. 00. 0.	2. 12. 00. 0. » 11. 17. 6.	
Zink, hies. Marken	2. 23. 15. 0. » 00. 00. 0.	2. 23. 15. 0. » 00. 00. 0.	
» gew.	2. 23. 10. 0. » 00. 00. 0.	2. 23. 10. 0. » 00. 00. 0.	
Zinn, Straits	2. 90. 05. 0. » 00. 00. 0.	2. 89. 10. 0. » 89. 07. 6.	
» 3 Mon.	2. 91. 00. 0. » 00. 00. 0.	2. 90. 07. 6. » 90. 02. 6.	
Silberbaren	2. 44 1/2.	2. 44 1/2.	
Rupfer stetiger.	Zinn schwächer Zink und Blei ruhig.		
** Breslau, 28. Octbr. Zink ohne Umlag. desgl. am 29. October.			

** Breslau, 28. Octbr. Zink ohne Umsatz, desgl. am 29. October.

Pianinos
von 450 M. an und höher,
Orgel- u. Storn-Harmoniums
von 250 M. an.
Gebrachte Instrumente werden in Tausch genommen,
Theilzahlung bewilligt.
Carl Horn,
Instrumentenmacher, Orgel- und Clavier-Stimmer.

Stearinferzen Kölner Dombau-Loose
per Pfundpaket à 6 u. 8 St. 50 Pfg.,
à 3 Mark.
Clavier- und Wagenlichte Rothe Kreuz-Loose
per Pack à 6 u. 8 Stück 50 Pfg.,
à 3 Mark.
empfehl. Martin Lüd. empfehl. und verbenet M. Lüd.


Wilh. Dietermann, Hülnerstraße 97
empfiehlt sein
Schuhwaarenlager,
theils eigener Fabrication, in großer Auswahl, zu den
denkbar billigsten Preisen.
Vorzüge derselben sind:
Elegante Form. Absolute Dauerhaftigkeit.
Unfall-Anzeigen **Zahlungsbefehle**
vorhältig bei C. Buchholz. bei C. Buchholz.

Alle Sorten Hausbrandkohlen,
gewaschene Anthrakohlen I und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Häße II von Fehle
Jungenbrunn),
sowie
Rußniederkohlen,
Braunkohlen und Braunkohlenbriketts
von Roddergrube
empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Dr. Köhne
von der Reise zurück.
Kathenower Brillen u. Klemmer
für Schwach- und Kurzsichtige
Blaue Wunderschulbrillen für
Kinder und Erwachsene
Arbeiterbrillen
nach Vorchrift, sowie Thermometer,
Barometer, Dosen, Zestgläser u.
empfiehlt
Martin Lüd.
Einschleifen neuer Gläser und
sonstige Reparaturen werden prompt
ausgeführt.
Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Butterfals,
Werler Hochs,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.
Die Erneuerungslosse 4. Klasse 185.
Lotterie bitte ich bis spätestens den 13.
Novbr. cr., Abends 6 Uhr, bei mir
abzuholen.
Siegen. **G. Klingspor,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Rothe Kreuz-Loose zu M. 3.00
per Stück halte ebenfalls zur gef. Ab-
nahme empfiehlen.

Rug- und Koblholz-Verkauf

vor dem Einschlag.

Königliche Oberförsterei Hilschenbach.

Freitag den 6. November d. J., Vorm. von 9 1/2 Uhr ab, sollen nachverzeichnete Hölzer aus den Schutzbezirken Hilschenbach, Gilsberg, Oberdorf und Gremmitage im Gasthaus von Frau Wwe. G. H. H. zu Hilschenbach öffentlich meistbietend vor dem Einschlag verkauft werden, ca:

1200 fm Fichtenstämme
275 rm Kiefernholz II St.
(Grubenholz)
170 Fichtenknüppel (trockene)

570 fm Buchen-Stämme
2220 rm Kloben u. Knüppel
4000 verschiedene Reis

Die Koblholzschläge liegen zwischen 1-5 km von den nächsten Eisenbahnverladestellen entfernt. Käufer haben alsbald nach Ertheilung des Zuschlags seitens der Königlichen Regierung in Arnsberg 1/4 des nach der Schätzung bemessenen Kaufpreises als Caution bei der Königlichen Forstasse in Siegen zu hinterlegen. Nähere Auskunft wird durch den Unterzeichneten erteilt.

Hilschenbach, den 23. Oktober 1891.
Der Oberförster.
Breh.

Fichtenstammholz und Grubenholz.

Stifts-Oberförsterei Heppel.

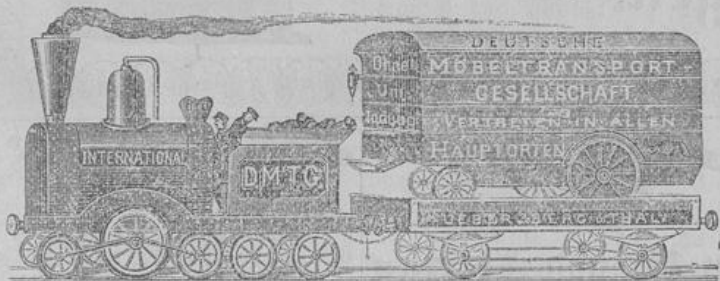
Freitag den 6. November d. J., Vorm., sollen im Gasthaus der Frau Wwe. G. H. H. zu Hilschenbach, im Anschluß an den vorausgehenden Verkauf aus der Oberförsterei Hilschenbach:

ca. 55 fm Fichtenstammholz,
1500 fm Grubenholz.

öffentlich meistbietend vor dem Einschlag verkauft werden. Käufer haben alsbald nach Ertheilung des Zuschlags seitens der Königlichen Regierung in Arnsberg 1/4 des nach der Schätzung bemessenen Kaufpreises als Caution bei der Königlichen Forstasse in Siegen zu hinterlegen. Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.
Hilschenbach, den 23. Oktober 1891.

Der Oberförster
Breh.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Ladung für 1 Wagen ab Bochum,
" " " 2 " " Brilon,
" " " 1 " " Bielefeld,
" " " 1 " " nach Eschwege.

Neu! Borgsmüllers Sicherheitsöl

für Petroleumlampen, geruchlos und wasserhell, paraffin im Gebrauch, brennt mit schöner heller Flamme, die zwei Petroleumlampen erleuchtet, bietet ferner wegen seines hohen, von keinem anderen ähnlichen Öl erreichenden Entzündungspunktes von 55° C absolute Sicherheit gegen Explosion und ist daher mit Recht als das beste vorhandene Leuchtöl zu bezeichnen.

Carl Borgsmüller (Inh.: Schmidt & Fuhse) Dortmund.

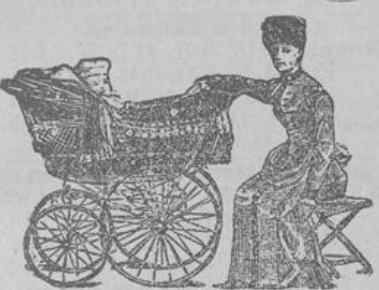
Niederlagen:

in Siegen bei den Herren Jean Süßinger, Seupel & Grieskamp,
Rob. Neusch und Aug. Weder.
in Elfersfeld bei Herrn Daniel Grimm,
in Niedersfeld bei Herrn Wilhelm Faust,
in Brachbach bei Herrn Franz Jos. Schmidt,
in Herdorf bei Herrn W. Stahlschmidt I.

Gottfr. Kaspar, Siegen.

Korbfabrik.

Untere Adolferstraße 93, Untere Adolferstraße 93.



hält in reicher Auswahl zu reellen Preisen stets vorrätig:

Kinderwagen,
Sizwagen, Reiseförbe,
Sessel und sämtliche
Korbwaaren.
Auf Verlangen illustrierte
Preisliste gratis und franco.

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur Pfuhlstraße
empfiehlt alle Arten

Polster-Waaren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Garnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Matratzen u. Das
Anfarbeiten gebrauchter Polstermöbel, Aufhängen von Vorhängen, so-
wie alle einschlägigen Arbeiten werden prompt befozt.
Saubere Ausführung. Solide Preise.
Zeichnungen und Muster werden auf Wunsch zugestellt.

Für Weihnachten.

Puppenperrücken

von schönem Menschenhaar, welches jedes Kind nach Herzens-
lust kämmen, bürsten und frisiren kann, werden billig und
schön angefertigt bei

H. Lehn, Friseur.

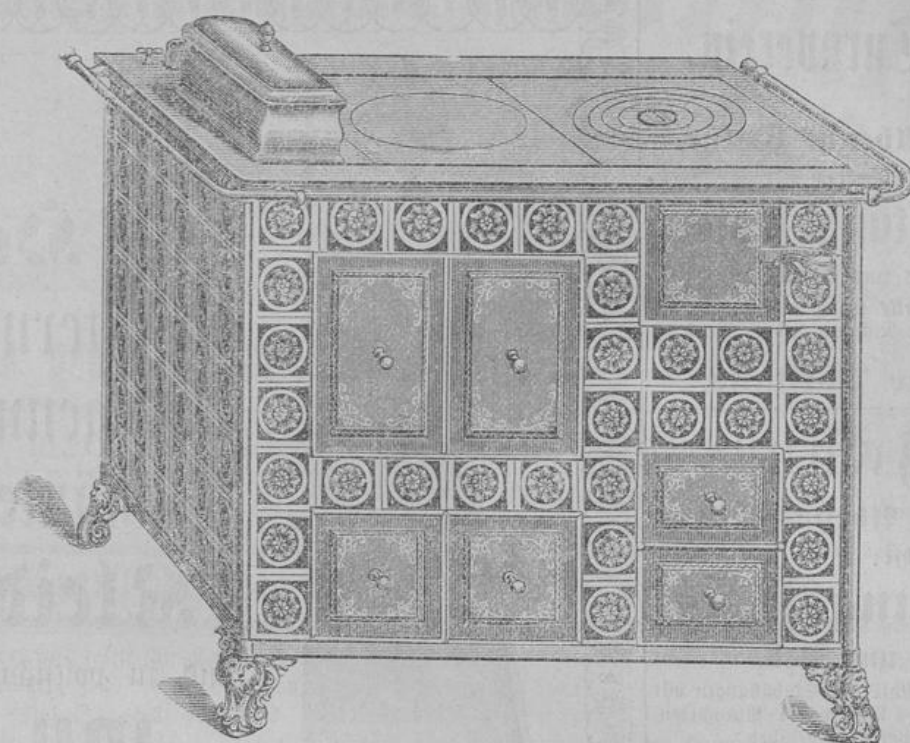
36 Marburgerstraße 36.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Eisenwaarenhandlung Franz Kersting, Siegen.

fabrizirt als Specialität: Tafel- resp. Sparherde in allen Sorten und Größen, mit und ohne patentirte Einrichtung für Rauchverbrennung und Abführung schädlicher Dünste, unter Garantie guten Brennens, Haltbarkeit und geringen Kohlenverbrauchs.

Dieselbe hält in großer Auswahl stets auf Lager: Tafelherde mit doppelter Wandung und Isolirlicht, schwarz lackirt, weiß, blau, braun emailirt; sowie solche mit Majolikaplatten, wovon Musterfließen zur Auswahl zu Diensten stehen.



Eine Parthie zurückgesetzter Regen-, Rad- u. Wintermäntel

werden, um damit zu räumen, weit unter Einkaufspreisen abgegeben.
Oberh. Wurm, Markt 58.

Neuheiten

in Wintermänteln, Regenmänteln, Jaquettes, Abendmänteln,
Kindermänteln, Unterröcken und Kleiderstoffen

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

D. & M. Spickermann,
Markt 45, 1 Treppe hoch.

Beste Anfertigung von Costümes & Mänteln.

H. Beulke, Siegen.

Tuchhandlung

Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maß,

bezieht sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst und Winter

anzugeigen.
Reichhaltigste Sortimente von Tuchen u. Buckskins

in jeder Geschmacksrichtung.

Buckskin im Ausschnitt per Mtr. v. M. 3,50 und

Complete Anzüge nach Maß angefertigt
von M. 40.— an.

Viktoria-Bad.

Täglich geöffnet von
Morgens 8-11 Uhr,
Nachmittags 3-6 Uhr.
Heinrich Ley,
Brüderweg.

Für Rekruten!

Reiseföcher

per Stück 3 Mark
empfehlen
G. Heiser I., Siegen,
Löhrrstraße.

Das älteste u. größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet kostenfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 M.) gute
neue Bettfedern für 60 Pf. d. A.
vorzögl. gute Sorte 125
Prima Halbdaunen nur 160
und 2 M.
Reiner Flaum nur 250
und 3 M.
Bei Abnahme v. 50 A 5% Rab.
Austausch gestattet.
Fertige Betten (Oberbett, Unter-
bett und 2 Kissen) prima Füll-
stoff auf's Beste gefüllt
einschlüssig 20, 25, 30 und 40 M.,
Schlaff 30, 40, 45 und 50 M.

Junge fette Gänse
0,65 M. per Pfd.
Grane Bettfedern 1,30 M. d. Pfd.
Gute kräftige Gänse-
federn 2.—
Halbdaunen 2,50
Extra la Halbdaunen 3.—
La Daunen 3,50
versende in doppeltgereinigter,
staubfreier Waare franco gegen Nach-
nahme. Nicht conveniende Federn und
Daunen nehme franco zurück.
Proben versende franco!

A. A. Ursell, Attendorn i. W.



Carl Heifer jr.,
Schuhwaaren-Geschäft,
Siegen, Marburgerstraße 727.

1 Pferd (Münster. Race), 2 Wagen
(1 Halbverdeck, 1 vierthüriger Glas-
wagen) und 1 gut erhaltener Post-
schlitten sind preiswürdig bei mir zu
kaufen.
W. Schuppener, Baasph.

Tapeten.

Wandstucke und Rouleauxhänge
empfehlen
J. Rabenkönig, Markt 374.

Bürgergesellschaft

in Siegen.

Freitag den 6. November cr.,

Abends 8 Uhr:

Außerordentliche

General-Versammlung

Tagesordnung: Ballotage.

Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 1. November cr.,

Abends 8 Uhr:

Gemeinnützliche Unterhaltung
unter Anwendung des Fragekastens.
Der Vorstand.

Handwerker- Gesellen-Frankenkasse, Siegen.

Sonntag, den 1. Noobr. cr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Auflage

in der Herberge zur Heimath.
Der Kassirer
Phil. Schug.

Stenographie.

Der Stenographen-Verein
„Stolze“ zu Siegen beabsichtigt
in diesem Winter wieder einen

Unterrichts-Kursus

in der
Stolzeschen Stenographie

einzurichten und bitten wir diejenigen
Herren, welche an demselben Theil nehmen
wollen, sich gefl. am Mittwoch den
4. Noobr., Abends 8 1/2 Uhr, im
oberen Saale des Hrn. Fr. W. Lecher,
Marburgerstraße, einzufinden.
Der Vorstand.

Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein
Lager in Chiffon, Croisé,
Reinen und Halbleinen,
Taschentüchern, gerauhtem
Piqué, Hemdeneinlagen und
fertiger Damenwäsche u. c.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.

Siegen, im Decbr. 1891.

Godachtungsvoll!

Emma Welle.

Markt, im Hause von Fel. Straßen.

Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt befozt.



Brillen, Klemmer und Vornetten

mit Gläsern feinster Qualität und nach
jeder Vorchrift.

Arbeiter-Schutzbrillen

empfehlen
F. W. Spickermann, Markt 45,
gegenüber der ev. Kirche.

Dienstunterricht

für
Infanteristen,
Kavalleristen,
Artilleristen,
Pioniere,
Trainsoldaten.

Vorrätig bei:
Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Siegen, Markt 362.

Preisabschlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à M. 9,50
Süßrahmbutter à M. 10,50
Kofosnubutter à M. 6,50

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franco
gegen Nachnahme.

Prima ger. westf. Schinken
per Pfd. M. 0,90.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Herren-Anzug:

und Ueberzieher-Stoffe in den neuesten
Mustern und nur guten und reellen
Qualitäten versendet jedes Maß zu
billigen Preisen.

Reichhaltige Musterauswahl vorlozfrei.
Wilhelm Wildner,
Sommerfeld 11/12.

Cöln und Brüssel.

Redaction, Druck und Verlag von G. Buehler
in Siegen.